# GRÜNES Wahlprogramm Kommunalwahl 2021 Samtgemeinde Lühe

# Inhalt

| 1  |
|----|
| 3  |
| 5  |
| 6  |
| 8  |
| 9  |
| 10 |
| 11 |
| 13 |
| 14 |
| 15 |
|    |

## 1. Entwicklung eines Leitbildes für die Samtgemeinde Lühe

Das zu entwickelnde Leitbild für die Samtgemeinde Lühe ist der Kompass, der uns dabei hilft, zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Kommune zu werden. Politik und Verwaltung werden sich mit Hilfe des Leitbildes an gemeinsam vereinbarten, konkreten Zielen orientieren. Das Leitbild der Samtgemeinde Lühe soll als Richtschnur und Leitfaden für alle zukünftigen Entscheidungen dienen und gleichzeitig einen motivierenden Effekt für alle Akteure haben.

Dabei soll unser Leitbild nicht im stillen Kämmerlein entstehen, sondern von der Bevölkerung der Samtgemeinde und mit professioneller Hilfe entwickelt werden.

# Was bisher geschah

Am 09.05.2017 stellten die GRÜNEN im Samtgemeinderat den Antrag, nach dem Vorbild anderer moderner Gemeinden ein Leitbild auch für die Samtgemeinde Lühe zu erstellen. Der Beschluss dazu wurde in der Sitzung vom 14.06.2017 gefasst. Im Jahr 2020 wurde die Arbeitsgruppe "Leitbild" gebildet, die aus Ratsmitgliedern, Mitarbeitenden der Verwaltung und beratenden Personen besteht. Anfang 2021 wurde mit der Entwicklung des Leitbilds begonnen.

## Wie es weitergehen soll

Bürgerbeteiligung ist ein wichtiger Faktor für eine erfolgreiche und nachhaltige Leitbilderstellung. Bürgerbefragungen vor Ort und/oder online, Bürgerabende und andere Veranstaltungen werden für die Transparenz sorgen, die für eine Leitbilderstellung wichtig ist, nach dem Motto "Von den Bürgern für die Bürger". So werden die notwendigen Kennzahlen erarbeitet, die im Jahr 2022 die Grundlage für die Leitbilderstellung bilden sollen. Diese Kennzahlen sind Vergleichszahlen zu anderen, ähnlichen Gemeinden, die in vielen Bereichen als Richtwerte für die Dorfentwicklung dienen.

Politik und Experten sollen strategische Ziele und Potentialanalysen beitragen, um eine Richtschnur für die Zukunft unserer Gemeinde zu definieren. Eine vom Samtgemeinderat gefasste Resolution zur Klimakrise, die alle künftigen politischen Entscheidungen am 1,5-Grad-Klimaziel ausrichtet und auf eine Klimaneutralität der Samtgemeinde Lühe bis 2035 hinarbeitet, muss eine wichtige Säule des Leitbildes sein.

## 2. Klimaschutz

Unser gegenwärtiges Handeln entscheidet, ob wir das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens von 2015 erreichen. Ob wir auch in der Samtgemeinde Lühe unsere Existenzgrundlagen erhalten und eine lebenswerte Zukunft für uns und für kommende Generationen sicherstellen, liegt in unserer Hand. Das Bundesverfassungsgericht nimmt uns als Kommune und damit als Mitglied des Staates mit seiner Entscheidung vom 24. März 2021 sogar in die Pflicht, die künftigen Generationen durch unser gegenwärtiges und künftiges Handeln vor den Folgen des Klimawandels besser zu schützen.

#### Was bisher geschah

Die Samtgemeinde Lühe verabschiedete im Jahr 2015 das "Klimaschutzkonzept Altes Land und Horneburg" und verpflichtete sich zur Umsetzung der dort definierten Klimaschutzmaßnahmen. U. a. wurde das konkrete Ziel definiert, den  $CO_2$ -Ausstoß bis 2020 gegenüber dem Jahr 2012 um 20 % zu reduzieren. Hierzu sind in den zurückliegenden fünf Jahren die folgenden Maßnahmen gestartet und umgesetzt worden:

- Einrichten eines interkommunalen Klimaschutzmanagements
- E-Carsharing "Dorfstromer" wurde 2018 gegründet und betreibt im Juni 2021 bereits zehn Fahrzeuge
- Zusammenarbeit mit Schulen "Energiesparen macht Schule"
- Energetische Maßnahmen (Dämmung, Fensteraustausch) bei der Sanierung der Sporthalle Striep
- Umrüstung auf LED-Beleuchtung weitestgehend abgeschlossen (z. B. ist in Neuenkirchen der Stromverbrauch dadurch halbiert worden)

## Wie es weitergehen soll

Die bisherigen Anstrengungen der Samtgemeinde Lühe reichen dennoch bei weitem nicht aus, um die gesetzten Ziele zu erfüllen.

Das vereinbarte Controlling, das die Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes überprüfen und ggf. anpassen sollte, wurde bis heute – sechs Jahre nach Unterzeichnung – nicht implementiert. Aus diesem Grund ist es nicht möglich, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Samtgemeinde gegenüber 2012 zu quantifizieren. Wir GRÜNE fordern, ein solches Controlling schnellstmöglich in die Wege zu leiten.

Außerdem ist es unabdingbar und überlebensnotwendig, dass die Samtgemeinde Lühe bis zum Jahr 2035 klimaneutral wird. D. h. die jährlichen Treibhausgas-Emissionen in der Samtgemeinde Lühe müssen bis zum Jahr 2035 pro Einwohner und Einwohnerin in den Bereichen Verkehr, Wirtschaft, Haushalt und Kommunen auf nahezu null reduziert werden. Dies bedeutet, dass unser Energieverbrauch gesenkt werden muss und gleichzeitig eine Umstellung auf eine CO<sub>2</sub>-neutrale Energieerzeugung erforderlich ist. Auf beiden Seiten sind viel Arbeit und ein entschlossenes Vorgehen gefordert.

Wir fordern, kurzfristig und schnellstmöglich die folgenden Maßnahmen auf kommunaler Ebene zu initiieren:

- Beschluss der Politik, dass die Samtgemeinde Lühe bis zum Jahr 2035 klimaneutral wird (Resolution zur Klimakrise)
- Sofortige Implementierung einer CO<sub>2</sub>-Bilanzierung und eines Energie-Monitorings sowie einer Überprüfung des gesamten Klimaschutzkonzeptes

- Einführung einer Klimarelevanzprüfung in künftigen kommunalen Beschlussvorlagen und Schaffung der dazugehörigen Verwaltungsstrukturen; alle künftigen Ratsbeschlüsse müssen auf Klimaneutralität und Nachhaltigkeit überprüft werden und ausgerichtet sein
- Verpflichtung zur Installation von Photovoltaikanlagen in Neubaugebieten durch entsprechende
  Vorgaben in künftigen Bebauungsplänen
- Anpassung existierender Gestaltungssatzungen und Schaffung finanzieller Anreize für die Photovoltaikinstallationen auf vorhandene Gebäude (z. B. durch Erlass der Grundsteuer für drei Jahre)
- Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden (Dorfgemeinschaftshäuser, Rathaus, Schulen, Turnhallen usw.)
- Einrichtung von Carsharing-Stellplätzen für E-Autos in Wohngebieten inkl. Lademöglichkeit
- Sanierung des öffentlichen Gebäudebestands (Wärmedämmung, Fenster und Heizungserneuerung)
- Umstellung der öffentlichen Energieversorgung auf Strom aus regenerativen Quellen
- Beteiligung an bzw. Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft (BEG, siehe Abschnitt 5 "Energie")
- Ausbau des ÖPNV, autonome Kleinbusse, Priorisierung des Radverkehrs und der Elektromobilität (siehe auch "Mobilität")

# 3. Natur- und Umweltschutz

Neben dem Klimaschutz sind Natur- und Umweltschutz immer Kernthemen GRÜNER Politik gewesen. Das Alte Land ist mehr als blühende landwirtschaftliche Anlagen und großstädtisches Naherholungsgebiet: Wir leben an einem der großen Flüsse Europas inmitten einer einmaligen Kulturlandschaft, die es zu erhalten und zu schützen gilt.

## Was bisher geschah

Die vergangene Legislaturperiode war im Bereich des Naturschutzes vor allem von vielen kleinen Aktionen geprägt, so z. B. vom Vorstoß des Bauhofs, auf ungenutzten Flächen der Samtgemeinde Blühwiesen einzurichten, die von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen wurden. Aber wir GRÜNE sehen immer noch großen Handlungsbedarf.

# Wie es weitergehen soll

Die landschaftsprägenden Laubbäume des Alten Landes haben bisher keine Lobby, die sie schützt. In der Samtgemeinde Lühe gibt es zwar ein Baumkataster für die Bäume auf öffentlichen Flächen, aber auf privaten Grundstücksflächen sind die grünen Riesen schutzlos dem Befinden der Eigentümer ausgesetzt. Ein erwachsener ortstypischer Baum ist nicht nur ein wertvoller Klimaverbesserer, sondern zugleich auch Rast-, Futter- und Nistplatz für die Vogelwelt und Nahrungsquelle für die bestäubenden Insekten, die wir im obstbaugeprägten Alten Land unbedingt benötigen. Wir GRÜNE fordern deshalb zum Schutz der Bäume die Verabschiedung einer Baumschutzsatzung für den gesamten Bereich der Samtgemeinde.

In und an der Elbe wurde in den letzten Jahren sehr viel gearbeitet, zum Wohle des Hamburger Hafens und zum Nachteil der Anwohnergemeinden. Elbvertiefung, Kreislaufbaggern, Verschlickung der Flachwasserzonen und Nebenflüsse und zunehmende Wassertrübung mit einhergehendem Sauerstoffmangel haben zu einer rapiden Abnahme der Fischbestände geführt. In der Folge haben sich z. B. die Schweinswale zurückgezogen. Robben und Seehunde treten mittlerweile den Rückzug an, weil ihnen die Fische als Nahrung ausgehen.

Dies muss sich ändern, z. B. durch Einstellung des Kreislaufbaggerei und der dadurch verursachten Eintrübung des Wassers und durch die Wiederherstellung der Flachwasserzonen als Laichgebiete für Fische. Wir GRÜNE setzen uns für ein regionsübergreifendes Gewässermanagement ein mit dem Ziel, die schädlichen Einflüsse zu reduzieren und die Situation der derzeit leidenden Elbe wieder zu verbessern.

In den Wohngebieten der Samtgemeinde Lühe sind die Straßenlaternen als Lichtpunkte zur Orientierung des fußläufigen Verkehrs ausgelegt und dienen nicht der Fahrbahnausleuchtung. Die Straßenlaternen werden derzeit in einigen Gemeinden nach Sonnenuntergang eingeschaltet und bei Sonnenaufgang ausgeschaltet. In den Wintermonaten ergibt sich somit eine Beleuchtungsdauer von bis zu 15 Stunden.

Das kritische Energiebewusstsein der Bevölkerung wächst, die Insekten werden weniger und zusätzlich noch von nächtlichen Lichtquellen in den Tod gelockt. Eine Dauerbeleuchtung halten wir nicht mehr für zeitgemäß.

Wir GRÜNE fordern daher die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik mit entsprechender Lichtlenkung in allen Mitgliedsgemeinden sowie die nächtliche Abschaltung zumindest in der Zeit zwischen März und Oktober.

# 4. Mobilität

# Was bisher geschah

Die Politik der Samtgemeinde Lühe kümmerte sich in der vergangenen Legislaturperiode intensiv darum, Buslinien auszuweiten und neue Verbindungen zu errichten. Die deutlich verbesserte Anbindung an den Bahnhof in Horneburg ist ein positives Ergebnis dieser Bemühungen, aber es gibt noch vieles mehr zu tun. Viele zuständige Stellen wiesen die Kommunalpolitik auf die fehlende Finanzierbarkeit hin und so fielen die für die Menschen nutzbaren Ergebnisse dieser harten Arbeit bisher leider nur mager aus.

Erfolgreicher waren die von Bürgerinnen und Bürgern in Eigenarbeit initiierten Projekte, genannt seien hier der E-Carsharing-Verein "Dorfstromer e. V.", an dem sich auch die Kommunen der Klimaschutzregion beteiligen, und die Mitfahrbänke, die der Seniorenbeirat der Samtgemeinde in Eigenarbeit aufstellte.

Einige Einzelgemeinden lassen Radwegekonzepte erarbeiten, die durch Sanierung, Neubau und Vernetzung zu einem gut ausgebauten überregionalen Radwegenetz beitragen sollen.

An vielen Stellen der Samtgemeinde entstanden in den vergangenen fünf Jahren Ladesäulen für E-Autos und -Fahrräder, die vor allem in den touristisch attraktiven Monaten gut ausgelastet waren.

### Wie es weitergehen soll

Wir GRÜNE setzen uns weiterhin für ein verbessertes und leistungsfähiges ÖPNV-Angebot ein, denn der ÖPNV ist das Rückgrat einer nachhaltigen Mobilität. Die Nutzung des ÖPNV muss attraktiver werden durch bessere Anpassung an die Hauptverkehrszeiten und eine deutlich erhöhte Frequenz. Aber auch Angebote zu Tagesrandzeiten, in den Ferien und am Wochenende müssen bedacht und verbessert werden. Die bestehende Linie nach Horneburg kann dafür z.B. weiter erweitert (Taktfrequenz o. ä.) und eine Linie nach Dollern mit möglicher Erweiterung eingerichtet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt für eine neu gedachte Verkehrspolitik muss auf der Entwicklung eines Abrufangebotes liegen. Ein überarbeitetes, digitales Anruf-Sammel-Taxi-Konzept soll ebenso dazu beitragen wie Online-Mitfahrbörsen und zukünftig auch App-basierte (autonome) Fahrdienste. Die Rufzeiten müssen deutlich verkürzt werden und die Angebote sollen auch von finanziell schlechter gestellten Mitgliedern der Gesellschaft nutzbar sein.

Wir GRÜNE setzen uns für eine Attraktivitätssteigerung der E-Mobilität ein und fordern hierfür eine größere Dichte von Ladesäulen mit eigenen Parkplätzen.

Kommunale und gewerbliche Flottenbetreiber sollen dazu aufgerufen werden, ihre Fahrzeuge weiter zu elektrifizieren oder auch mit wasserstoffbasierten Antrieben zu betreiben und/oder sie zum Teil durch elektrische Sharing-Alternativen zu ersetzen.

Ebenso werden wir uns dafür einsetzen, dass die Infrastruktur für die Elektromobilität bei der Planung von Neubaugebieten durch die Ausweisung entsprechender Stellplätze und Ladepunkte berücksichtigt wird.

Das Fahrrad entwickelt sich immer mehr zu einem wichtigen Element im Verkehrskonzept. Nicht nur touristisch oder sportlich gesehen: Immer mehr Menschen nutzen das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel. Bestehende Radwege müssen teilweise saniert oder ausgebaut und neue erschlossen werden. Wir GRÜNE begrüßen den Radwegeplan für das Alte Land und fordern, den Ausbau des Radwegenetzes zügig umzusetzen. Dies trägt zur Sicherheit der Radfahrer und Fußgänger und zur Verbesserung des Miteinanders aller Verkehrsteilnehmer bei. Hierbei ist als erste Maßnahme insbesondere die bereits durchgeplante Sanierung der Radwege in Steinkirchen zu nennen.

An den umliegenden Bahnhöfen, als Schnittstelle zwischen Fahrrad und Bahn, muss für sichere, überdachte und ausreichende Fahrradabstellmöglichkeiten gesorgt werden. Ladestationen für E-Autos können zusätzlich mit einer Lademöglichkeit für E-Fahrräder ausgerüstet werden.

Für den Personenverkehr wollen wir GRÜNE auch ältere Verkehrskonzepte mit neuem Leben füllen. Die Elbe kann zusätzlich als Verkehrsfläche für den alltäglichen Personenverkehr erschlossen werden. Wir fordern die Prüfung einer Fährverbindung vom Lühe-Anleger bis nach Hamburg als HVV-Linie, damit Berufspendler auf ihr Auto verzichten können.

#### 5. Energie

In unserer Samtgemeinde wird bisher noch viel zu wenig dafür getan, fossile Energieträger durch erneuerbare zu ersetzten.

### Was bisher geschah

Obwohl die Notwendigkeit einer Kehrtwende bei fast allen im Rat vertretenen Parteien gesehen wird, ist es der Gemeindeverwaltung weder bei Neubauten noch bei Sanierungen und schon gar nicht im Bestand gelungen, Solarwärme- oder Photovoltaikanlagen auf die Dächer zu bekommen.

# Wie es weitergehen soll

Wichtig für uns ist, dass wir mehr Schwung in die Energiewende bringen. Wir wollen dafür sorgen, dass wir auf den Dächern öffentlicher und privater Gebäude möglichst viel Sonnenenergie ernten und das mit möglichst geringem Aufwand für die Eigentümer. Zu diesem Zweck werden wir die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft (BEG) anstoßen.

Die Aufgabe einer BEG ist es, Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien zu planen, zu errichten und zu betreiben. Dabei gehört eine BEG der Bevölkerung der Gemeinde. Jeder kann eigene Anteile zeichnen und die Gemeinde als kommunales Mitglied ist ebenso an ihr beteiligt wie z. B. ein Obstbaubetrieb.

Aus den Einnahmen aus Genossenschaftsanteilen und projektbezogenen Krediten können Dächer auf öffentlichen und privaten Gebäuden gepachtet und z. B. PV-Anlagen installiert werden. Der so erzeugte Strom wird vom Gebäudeeigner zu Vorzugspreisen bezogen und der Überschuss gegen Entgelt ins öffentliche Netz eingespeist. Aus diesen Erlösen werden Kredite bedient, die Anlagen betrieben und bestenfalls noch eine Dividende ausgeschüttet.

## Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Eine breite lokale/regionale Bürgerbeteiligung demokratisiert das Energiesystem
- Das wirtschaftliche Risiko für Einzelne ist sehr gering und skalierbar
- Der Ausbau der erneuerbaren Energiequellen wird von fachkompetenter Hand vollzogen
- Kommunen, Privatleute und Firmen müssen sich nicht um Planung, Errichtung und Betrieb kümmern
- Verpächter erhalten Pacht, günstige Energie und ggf. eine Dividende
- Die Wertschöpfung bleibt in der Region
- Die Samtgemeinde Lühe macht dabei große Schritte in Richtung Klimaneutralität
- Eine dezentraler Energieerzeugung sorgt für ein stabileres Stromnetz und eine ausfallsicherere Versorgung

#### 6. Wirtschaftsförderung

Wirtschaft, Kleingewerbe und Dienstleistungen müssen in der Samtgemeinde Lühe integriert gefördert werden, also unter Beachtung der sensiblen Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur des Alten Landes. Dieses Ziel ist durchaus mit der angestrebten Klimaneutralität der Samtgemeinde Lühe bis 2035 und dem Status des Alten Lands als Welterbe zu vereinbaren.

# Was bisher geschah

Zu Beginn der laufenden Wahlperiode forderten die GRÜNEN, dass sich die Samtgemeinde mehr um die Förderung der heimischen Wirtschaft kümmere, und stellten im Samtgemeinderat einen Antrag für die Einführung eines Wirtschaftsausschusses. Mit Erfolg: Seit Ende 2016 gibt es den Finanz- und Wirtschaftsausschuss, der allerdings noch nicht so recht mit Leben gefüllt wurde.

# Wie es weitergehen soll

Die beschriebene integrierte Förderung ist Aufgabe des Wirtschaftsausschusses. Die Vernetzung von Informationstechnologie und Wirtschaft unter dem Stichwort Industrie 4.0 lässt darüber hinaus völlig neue Berufsbilder und Dienstleister entstehen, die bei gesicherter Breitbandversorgung in der Nähe der Großstadt Hamburg ideale Arbeits-, Lebens- und Wohnbedingungen im Alten Land vorfinden. Wir müssen Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen z. B. durch eine Beratungsstelle im Rathaus aktiv unterstützen und die Wirtschaftsförderung Landkreis Stade GmbH stärker einbinden.

Wir wollen eine Initiative zur Ansiedlung von Technologieunternehmen, die unsere Infrastruktur in der Metropolregion Hamburg schätzen, ohne den Charakter oder die Kultur des Alten Landes zu stören. Wir unterstützen deshalb ausdrücklich die Bewerbung unserer Region zum Welterbe, denn sie dient nicht nur dem Obstbau mit besseren Vermarktungschancen der heimischen Produkte oder als Alleinstellungsmerkmal für den "Urlaub in der Welterberegion", sondern erlaubt auch eine zeitgemäße Verbindung von Moderne und Tradition.

Großprojekte sollten allerdings auf die vorhandenen Gewerbeflächen beschränkt bleiben, schon wegen der problematischen Verkehrssituation mit wenigen, überlasteten Straßen und der schon jetzt massiven, unzumutbaren Störungen der Bürgerinnen und Bürger. Die Flächennutzungsplanung muss umwelt- und menschengerecht ausgerichtet sein.

## 7. Tourismus

Der Tourismus ist nach dem Obstbau der wichtigste Wirtschaftsfaktor im Alten Land. Mehr als 400.000 Übernachtungen jährlich belegen die große Attraktivität der Region.

### Was bisher geschah

In der vergangenen Legislaturperiode löste sich der Tourismusverein Altes Land auf. Die Gemeinde Jork und die Samtgemeinde Lühe sind nun gleichberechtigt zuständig für die Organisation der touristischen Aktivitäten im Alten Land.

Am 1. Mai 2021 wurde ein überkommunales Regionalmanagement für das Alte Land eingerichtet, in das auch der Tourismus integriert ist.

# Wie es weitergehen soll

Wir wollen so schnell wie möglich ein Modell entwickeln, wie die Aktivitäten des ehemaligen Tourismusvereins weitergeführt werden können. Beherbergungsbetriebe, Hotels, Cafés und Hofläden sowie andere Anbieter touristischer Aktivitäten sollen gerecht und rechtssicher an den Kosten dieser Organisation beteiligt werden. Der Werbeeffekt z. B. einer gemeinsamen örtlichen Touristeninformation wäre erheblich, da auswärtige Gäste ihre Informationen über eine Region entweder über eine Internetsuche oder eine örtliche Touristeninformation einholen. Wer deren Leistungen als regionaler Anbieter nutzt, muss aber auch zu den entstehenden Kosten beitragen. Als zusätzliche Gegenleistung ist z. B. die Verleihung eines Gütesiegels unter Qualitätsgesichtspunkten denkbar.

Die Institution des Regionalmanagements begrüßen wir GRÜNE ausdrücklich, da Klimawandel, Weiterentwicklung des Obstbaus, demographische Entwicklung, Sicherung der Lebensgrundlagen im Mündungsgebiet der Elbe und Bewerbung des Alten Landes als Welterbe die Herausforderungen der Zukunft darstellen. Diese sind nicht mit "Kirchturmpolitik" zu stemmen, sondern nur gemeinsam und abgestimmt auf unsere regionalen Besonderheiten. Die Regionalmanagerin wird die hierfür notwendigen Aktivitäten aufgreifen und moderieren und die Chancen durch Entwicklungsimpulse und Risiken u. a. durch den Siedlungsdruck der Metropolregion Hamburg im Blick haben. Wir werden sie nach Kräften dabei unterstützen.

Für die Zukunft ist entscheidend, dass der Tourismus sich u. a. durch das Regionalmanagement nachhaltig weiterentwickelt. Wir wollen eine Überforderung der Infrastruktur verhindern und das Alte Land auch und insbesondere für die Bewohner lebenswert erhalten. Attraktive Veranstaltungen wie Musikfestivals mit Musik aus verschiedenen Kulturkreisen, Radler- und Skatertage sind im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung von der Touristeninformation zu bewerben. Das Programm sollte sich an alle Altersgruppen richten und käme Touristen ebenso zugute wie Bürgerinnen und Bürger. Wir GRÜNE möchten die Vereine und Verbände als direkte oder indirekte Nutznießer dazu auffordern, solche touristischen Initiativen mit anzustoßen. Die Kommunen als Träger der Touristeninformation können verstärkt die Koordination übernehmen.

Eine Anerkennung als Welterberegion würde zusätzlich zur touristischen Attraktivität des Alten Landes beitragen.

# 8. Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gemeinde. Nur wenn es ihnen gut geht und sie sich hier optimal entwickeln können, geht es uns als Gemeinschaft gut.

### Was bisher geschah

Mit dem Ziel, jedem Kind ein Betreuungsangebot zu machen, wurden in der vergangenen Legislaturperiode alle Betreuungsbereiche (Krippe, Elementarbereich und Hort) ausgebaut und es wird an einer erhöhten Transparenz der zugehörigen Kosten gearbeitet. Der Neubau des AWO-Kindergartens (altes Rathaus) wurde eng von der Politik begleitet, die Zahl der Planstellen für die Jugendarbeit wurde wieder von 1,0 auf 1,5 erhöht und der Sozialausschuss des Samtgemeinderats hat nun ein zugewähltes Mitglied "Elternvertretung".

#### Wie es weitergehen soll

Für die kommende Legislaturperiode und die weitere Zukunft möchten wir GRÜNE die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter erleichtern und die Betreuung weiter ausbauen. Die Qualität der Kinderbetreuung darf hierbei nicht leiden – daher fordern wir von der Landesregierung die dritte Betreuungskraft in den Kita-Gruppen. Die Sozialstaffelung möchten wir zugunsten der Eltern auf den Prüfstand stellen und im Hortbereich flexiblere Betreuungszeiten erreichen. Das Essen muss von einer guten und kindgerechten Qualität sein.

Ganztagsschulen müssen nun auch im Grundschulbereich weiter ausgebaut werden, ein diesbezüglicher Rechtsanspruch wird in naher Zukunft Realität. Wir werden darauf achten, dass der entsprechende Ausbau kompetent umgesetzt wird. Hierbei, und natürlich in allen anderen Bildungseinrichtungen ebenso, werden wir verstärkt auf Digitalisierung und die volle Ausschöpfung des Digitalpakts Bildung achten.

Wir möchten eine Diskussion anstoßen, um die Schülerbeförderung in der Samtgemeinde zu überdenken – warum gibt es so viele "Elterntaxis" und wie kann deren Anzahl reduziert werden?

Um Familien auch weiterhin in allen Lebensphasen zu unterstützen, muss dafür gesorgt werden, dass das Familienservicebüro seine gute Arbeit fortsetzen und darüber hinaus unkompliziert auf sich verändernde Familiensituationen reagieren kann. Um ein generationenübergreifendes Zusammenleben zu fördern, muss hier auf Überschneidungen und Verzahnungen mit dem Seniorenservicebüro und weiteren sozialen Angeboten geachtet werden, wie z.B. im Fall des Neubaus für die Bücherei in Steinkirchen.

Wir GRÜNE setzen uns unverändert dafür ein, die Jugendpflege in der Samtgemeinde durch die Politik zu unterstützen und finanziell, personell und organisatorisch zu stärken und auszuweiten. Neben dem "Alaska" in Hollern-Twielenfleth und dem "JUZ" in Steinkirchen muss es auch vermehrte Aktivitäten und idealerweise auch eine Präsenz in der Oberen Lühe (Neuenkirchen / Guderhandviertel) geben. Es muss gewährleistet und ggf. gefördert werden, dass auch Kinder und Jugendliche aus finanziell schlechter gestellten Familien an Angeboten der Jugendpflege und der Sportvereine teilnehmen können. Auch sollte es vermehrt Angebote für Freizeitgestaltung oder Treffpunkte geben, die nicht betreuungsintensiv sind (z. B. eine freie Graffitiwand o. ä.), und die bestehenden Einrichtungen und Anlagen müssen gepflegt werden. Möglichkeiten der politischen Teilhabe für Jugendliche müssen erarbeitet und angeboten werden – das Beispiel des Bike Parks in Hollern-Twielenfleth zeigt, dass die jungen Menschen viel bewegen können und beizutragen haben.

Eine Sondierung eines Neubaus für die Grundschule in Guderhandviertel begrüßen wir ausdrücklich. Hier besteht die Chance, Schule und Hort im gleichen Gebäude unterzubringen. Außerdem kann das alte Gebäude neue Nutzungsmöglichkeiten bieten, etwa für die Jugendpflege.

#### 9. Demographischer Wandel

Nach einem Gutachten des SAGS-Instituts in Augsburg mit einer Vorausberechnung der Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Stade bis 2030 wird die Bevölkerung in der Samtgemeinde Lühe um 1 % schrumpfen, aber der Anteil der über 65-Jährigen um 4,5 % steigen.

# Was bisher geschah

In der laufenden Legislaturperiode sind auf Antrag der GRÜNEN der Wirtschaftsausschuss und die Arbeitsgruppe Leitbild entstanden, mit denen eine zielgerichtetere Politik auch für unsere alternde Gesellschaft möglich wird. In das Leitbild werden die Daten zur demographischen Entwicklung eingehen und die Politik in den kommenden Jahren daran erinnern, die Zukunft in allen Entscheidungen im Blick zu behalten. Der Wirtschaftsausschuss hat z. B. einen unmittelbaren Einfluss darauf, ob unsere Dorfzentren lebendige, fußläufig erreichbare Treffpunkte bleiben. Der Seniorenbeirat wurde vermehrt in politische Entscheidungsprozesse einbezogen und z.B. bei der Einrichtung des Seniorenservicebüros unterstützt.

### Wie es weitergehen soll

Wir GRÜNE wollen nicht nur die Probleme, sondern auch die Potenziale einer älter werdenden Gesellschaft in den Fokus nehmen. Wir setzen auf die Kenntnisse und Fähigkeiten älterer Menschen und darauf, dass sie sich gerne aktiv am gesellschaftlichen Leben beteiligen und es mitgestalten wollen. Wir nehmen den demografischen Wandel als gesamtgesellschaftliche Herausforderung an.

Wir möchten seniorengerechte Einrichtungen für die Betreuung, medizinische Versorgung und Freizeitgestaltung weiterentwickeln, Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs durch Lieferdienste erleichtern und dörfliche Treffpunkte und Kulturveranstaltungen fördern.

Gleichzeitig sind innovative Wohnmodelle, Förderung der Mobilität u. a. durch Ride-Sharing-Angebote, barrierefreies Bauen und Wohnen, lokale Einkaufsmöglichkeiten, gute ärztliche Versorgung und Freizeitangebote nicht nur für Senioren besonders wichtig, sondern auch für junge Familien attraktiv. Durch die Stärkung der heimischen Wirtschaft, ein modernes Angebot für Kinder und Jugendliche in Kindergärten, Schulen und in der Freizeit sowie die Förderung bezahlbaren Wohnraums haben wir obendrein eine gute Chance, der Überalterung entgegenzuwirken und den Zuzug von Familien zu fördern.

Dabei wollen wir die Zersiedelung durch immer neue Baugebiete zu Lasten des Obstbaus vermeiden, indem wir das altersgerechte Wohnen fördern und insbesondere attraktive Wohnangebote schaffen, die es den Älteren leicht machen, ihre viel zu großen Häuser abzugeben und stattdessen in kleinere, attraktivere und barrierefreie Wohnungen oder Häuser umzuziehen. Die freien Häuser können dann nach generationengerechtem Umbau an die jungen Familien verkauft oder vermietet werden. Ein Wohnungskataster der Samtgemeinde ist für eine sinnvolle Planung notwendige Voraussetzung. Bei den Bebauungsplänen sind Vorgaben für eine entsprechende Entwicklung zu berücksichtigen. Hier haben Wirtschafts- und Bauausschuss wichtige Aufgaben.

Wir GRÜNE wollen eine Diskussion anstoßen über kommunalen Grundstücks- und Wohnungsbesitz in einem Zweckbetrieb, um langfristig günstigen Wohnraum für alle Generationen, vor allem auch für junge Menschen, vorzuhalten.

#### 10. Soziales Miteinander

Die Corona-Krise, in der wir alle unsere menschlichen Kontakte drastisch einschränken mussten, hat uns vor Augen geführt, wie wichtig ein soziales Miteinander ist. Dies gilt im kommunalen Kontext ganz genauso. Wie wollen wir zusammenleben? Wie begegnen sich die gesellschaftlichen Gruppen – die Alten und die Jungen, die Einheimischen und die "Mehrheimischen", die alt Eingesessenen und die neu Zugezogenen, die Vereine und die Bevölkerung, die Politik und die Bevölkerung? Wie können wir diese Begegnungen selbst gestalten?

#### Was bisher geschah

Die sogenannte "Flüchtlingskrise" war eine der großen Aufgaben der vergangenen Legislaturperiode. Als Kommune hat die Samtgemeinde Lühe viel gelernt und vieles richtig gemacht. Die Unterbringung von Asylsuchenden fand und findet überwiegend dezentral statt. Mit dem "Arbeitskreis Asyl" fand sich eine Gruppe engagierter ehrenamtlicher Menschen aus Politik, Verwaltung, Kirche und Bevölkerung zusammen, die beherzt handelten, als sich die Bundespolitik dazu noch nicht in der Lage sah. Die Ankömmlinge von damals sind heute zum allergrößten Teil gut integriert und viele der in dieser Phase eingerichteten sozialen Projekte wie die Möbelkammer und die Fahrradwerkstatt kamen auch dem Rest der Bevölkerung zugute.

Einmalige soziale Angebote wie Dorffeste und regelmäßige Einrichtungen wie offene Teetreffs wurden von der Bevölkerung dankbar angenommen.

# Wie es weitergehen soll

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die gute Asylarbeit der Samtgemeinde fortgesetzt wird, wo möglich allerdings professionalisiert und nicht auf Ehrenamtliche bauend.

Wo immer es möglich ist, möchten wir Initiativen, Vereine und Gruppen unterstützen, die das Zusammenleben in der Samtgemeinde fördern. Dazu gehören die Initiativen des Seniorenbeirats wie das Seniorenservicebüro ebenso wie Dorffeste, Vereinsarbeit und Jugendarbeit. Ein Veranstaltungskalender der sechs Einzelgemeinden oder sogar über die Gemeindegrenzen hinaus könnte hier z. B. helfen.

Viele Menschen wünschen sich, auch "nach Corona" die Option auf teilweises Arbeiten im Homeoffice behalten zu können. Wir möchten dies auf Gemeindeebene unterstützen. Dazu gehört z. B. die Förderung von Coworking Spaces und die fortlaufende Sicherstellung ausreichender Internetbandbreite. Moderne Arbeitskonzepte fördern das Familienleben und den Zuzug junger Menschen aus den städtischen Ballungsräumen.

Um unser Miteinander sozial zu gestalten, werden wir weiter darauf achten, dass das Beratungs- und Bildungsangebot der Samtgemeinde ausgebaut wird. Mit dem Bürgerforum "Sozialwesen" wurde z. B. ein direktes, neues Format der Teilhabe für die Bevölkerung geschaffen. Bestehende Einrichtungen wie die Bücherei und die im Samtgemeinderathaus erreichbaren Beratungsangebote wollen wir dabei selbstverständlich weiter fördern.

## <u>Flyer</u>

#### 1. Leitbild

Ein Leitbild für die Samtgemeinde Lühe – der Kompass für zukünftige politische Entscheidungen

Die Samtgemeinde Lühe erarbeitet ein Leitbild. Wir möchten, dass es mithilfe der Menschen entsteht, für die die Politik gemacht wird. Wo wollen wir hin? Wie wollen wir miteinander leben? Gestalten wir unsere Zukunft selbst!

## 2. Klimaschutz

Klimaschutz vor Ort - wir werden klimaneutrale Kommune!

Es ist höchste Zeit, das gesellschaftliche, politische und kommunale Handeln der Samtgemeinde Lühe am 1,5-Grad-Klimaziel auszurichten. Nur so erhalten wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen und sichern uns und unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.

#### 3. Natur- und Umweltschutz

Lebensraum Altes Land - wir schützen Wasser, Wipfel und Wohngebiete

Die einmalige Kulturlandschaft an der Elbe, in der sich die Samtgemeinde Lühe befindet, gehört geschützt und erhalten. Wir wollen, dass Aufgaben wie Gewässerschutz, Baumschutz oder Schutz vor Lichtverschmutzung stärker in den Fokus rücken.

## 4. Mobilität

Nachhaltig unabhängig – die Mobilitätswende ist auch auf dem Land möglich

Mobile Unabhängigkeit erhalten und dabei den allgemeinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren: Wir wollen Mobilität neu denken mit einem attraktiveren ÖPNV, E-Mobilität, dem Ausbau des Radwegenetzes, Carsharing, App-basierten Fahrdiensten oder wiederbelebten Fährlinien.

# 5. Energie

Preiswerte, regenerative Energie für alle – eine Energiegenossenschaft löst viele Probleme

Wir stoßen die Errichtung einer Energiegenossenschaft an. Unter Mitgliedschaft der Samtgemeinde können z. B. Dachflächen vermietet, auf ihnen Strom erzeugt und Dividenden eingefahren werden. Der Weg zur Klimaneutralität kann sich finanziell lohnen.

# 6. Wirtschaftsförderung

Wachstum und Welterbe – eine moderne Wirtschaft, eingebettet in Kultur und Tradition

Damit die Wirtschaft in der Samtgemeinde gedeihen kann, ohne den besonderen Charakter der Region zu verändern, muss integrativ gedacht und gezielt gefördert werden. Technologie 4.0 und Welterbe sind vereinbar!

## 7. Tourismus

Nachhaltig und für alle – der Tourismus im Alten Land kann mehr

Die Auflösung des Tourismusvereins und das neu gegründete Regionalmanagement stellen den Tourismus in der Region vor neue Herausforderungen. Mit einem nachhaltigen und vielfältigen Angebot für unsere Gäste bleibt das Alte Land auch für seine Bevölkerung lebenswert.

## 8. Kinder und Jugendliche

Gute Bildung von Anfang an – unsere Kinder sind unsere Zukunft

Von einer qualitativ hochwertigen, bezahlbaren Betreuung mit gesundem Essen für die Kleineren bis hin zu einem ebenso hochwertigen, tollen Angebot für Jugendliche fordern wir, dass unsere Kinder auch in der kommenden Legislaturperiode eine politische Priorität bleiben.

#### 9. Demographischer Wandel

Wir werden älter - na und?

Die demographische Entwicklung geht auch an unserer Gemeinde nicht vorbei und stellt neue Anforderungen an die Politik. Wir wollen nicht nur die Probleme, sondern auch die Potenziale einer älter werdenden Gesellschaft in den Fokus nehmen und Lösungen anbieten.

## 10. Soziales Miteinander

Wir alle für alle – Zusammenleben und sozialen Zusammenhalt fördern

Wir freuen uns auf ein wiederauflebendes, lebendiges Gemeindeleben! Wo immer wir können, möchten wir es unterstützen und dafür sorgen, dass die vielen unterschiedlichen Gruppen zusammenkommen. Bildungs- und Beratungsangebote wollen wir weiter fördern und ausbauen.